

Januar 2015 DZ

Beauftragte der Gemeinden für die Landwirtschaft (Gemeindeackerbaustelle)

1. Gesetzliche Grundlagen

Bundesrecht:

Landwirtschaftsgesetz	29.04.1998	(910.1)
Landwirtschaftliche Begriffsverordnung, LBV	07.12.1998	(910.91)
Landwirtschaftliche Zonen-Verordnung	07.12.1998	(912.1)
Direktzahlungsverordnung, DZV	23.10.2013	(910.13)
Einzelkulturbeitragsverordnung, EKBV	23.10.2013	(910.17)
VO über die biologische Landwirtschaft, Bio-Verordnung	22.09.1997	(910.18)
Kontrollkoordinationsverordnung, VKKL	23.10.2013	(910.15)

Kantonales Recht:

Landwirtschaftsgesetz	08.01.1998	(510)
Natur- und Landschaftsschutzgesetz	20.11.1991	(790)
Verordnung über Direktzahlungen und Betriebsanerkennungen (*)	09.06.1998	(510.12)
Vereinbarung zwischen dem Kanton BS und dem Kanton BL betreffend den Vollzug des eidgenössischen Landwirtschaftsrechtes	26.10.1993	(510.13)
Verordnung über die Förderung der Biodiversität und Landschaftsqualität im Landwirtschaftsgebiet	18.12.2001	(790.31)

(*) § 4 : Gesetzliche Verankerung der Gemeindeackerbaustelle

2. Anforderungsprofil

Der Beauftragte der Gemeinde für die Landwirtschaft wird durch die Gemeinde gewählt und entschädigt. Das aufgeführte Anforderungsprofil dient der Gemeinde bei der Auswahl der Person:

- | | |
|-------------------------|---|
| Kenntnisse: | - der Landwirtschaft, insbesondere der Betriebe, Flurnamen, Kulturen, Biodiversitätsflächen, Landschaftsqualitätselemente, Zonen |
| Charaktereigenschaften: | - guter Leumund
- Akzeptanz in der landwirtschaftlichen Bevölkerung |
| Fähigkeiten: | - sicheres Auftreten und Durchsetzungsvermögen
- gute Kenntnisse der landw. Anwendungen im Internet
■ AGATE ■ LAWIS ■ GEOVIEW |
| Weitere Anforderungen: | - Verfügbarkeit der nötigen Zeit
- Altersbeschränkung 70 Jahre
- Arbeitsplatz mit Computer und Internetanschluss |

3. Aufgaben

Die Aufgaben beinhalten verschiedene Tätigkeiten in Zusammenhang mit der jährlichen Betriebsdatenerhebung des Bundes und der Ausrichtung von Beiträgen in den Bereichen:

- Agrarstatistik
- Landwirtschaftliche Zonen
- Einzelkulturbeiträge - für Raps, Sonnenblumen, Ölkürbisse, Soja
 - für Ackerbohnen, Eiweisserbsen und Lupinen
 - für Mischungen mit Leguminosenanteilen
- Direktzahlungen - Kulturlandschaftsbeiträge
 - Versorgungssicherheitsbeiträge
 - Biodiversitätsbeiträge
 - Landschaftsqualitätsbeiträge
 - Produktionssystembeiträge
 - Ressourceneffizienzbeiträge
 - Übergangsbeitrag

In den einzelnen Bereichen fallen in der Regel folgende Arbeiten an:

- Teilnahme an den Informationstagungen des Ebenrains
- Information der Landwirte:
 - Ablauf Betriebsdatenerhebung mit Feldarbeit und Anwendung der Internetprogramme
 - Kontrolle auf den Betrieben zur Einhaltung der Auflagen und Bedingungen
 - Prüfung und Korrektur der gemachten Angaben
 - Einhaltung der Vorgaben und Termine der Abteilung Direktzahlungen
- Weitere Aufgaben im Rahmen des Geltungsbereiches